

Zum 20. Jahrestag der Ermordung der Münchner Internationalistin Andrea Wolf / Ronahî und ihrer GenossInnen

#DeutscheWaffenTatortKurdistan

Deutsche Waffenexporte stoppen

#aus_gerüstet

Internationalistische Demonstration in München

Auftakt: 13 Uhr Marienplatz am Samstag, 27. Oktober 2018

Im Oktober jährt sich zum 20. Mal der Todestag der Internationalistin Andrea Wolf (Sehîd Ronahî). Aus diesem Anlass rufen wir zu einer internationalistischen Demonstration am 27. Oktober in München auf.

Die Münchnerin Andrea Wolf war eine Revolutionärin. Nachdem sie jahrelang in München und Frankfurt in der autonomen, feministischen und linksradikalen Szene aktiv war, ging sie nach Kurdistan. Sie schloss sich dort Ende 1996 der YAJK an, dem Verband freier Frauen Kurdistans, und kämpfte gegen die türkische Armee, die schon damals einen Krieg gegen die Kurdinnen und Kurden in der Südosttürkei führte. Am 23. Oktober 1998 wurde Andrea gemeinsam mit weiteren kurdischen Guerillas bei einem Kriegsverbrechen der türkischen Armee als unbewaffnete Gefangene gefoltert und hingerichtet.

Bis heute führt die Türkei Krieg gegen die kurdische Bevölkerung in der Türkei, dem Irak und Syrien und ihre Idee einer freien Gesellschaft. Seit dem arabischen Frühling 2012 erkämpfte die Bevölkerung in den kurdischen Gebieten Nordsyriens (Rojava) ein Räte-System nach dem Vorbild des demokratischen Konföderalismus. Grundpfeiler dieses Systems sind Toleranz, Basisdemokratie, soziale Gerechtigkeit, Ökologie und die Befreiung der Frau.

Diese Vision einer gerechteren Gesellschaft wollen Erdoğan und sein AKP-Regime zerschlagen. Afrin, einer der drei Kantone von Rojava in Nordsyrien, wurde Anfang 2018 durch einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg besetzt und ethnisch gesäubert. Hunderte Kämpfer der kurdischen Volksverteidigungseinheiten YPG und YPJ wurden ermordet. Hunderttausende Menschen befinden sich seitdem vor den andauernden Militäroperationen auf der Flucht – auch vor deutschen Panzern. Denn Hilfe bekam das türkische Militär zum einen von islamistisch-faschistischen Milizen, zum anderen von Deutschland in Form von Geldern und Waffen. Rhein-Metall, Thyssen-Krupp und Krauss-Maffei Wegmann sind nur einige Namen von Firmen, die an dem schmutzigen Krieg in Kurdistan verdienen. Auch hier in Deutschland leiden wir darunter, da die deutschen Behörden durch massenhafte Repressionen gegen politische Aktivist*innen die diktatorische Politik Erdoğan unterstützen. Zuletzt wurde der patriarchale Herrscher Erdoğan in Deutschland mit rotem Teppich empfangen, um unter anderem erneute Waffenverkäufe, Kre-

dite und Investitionen in der Türkei zu vereinbaren. Der deutsche Staat beteiligt sich somit direkt am militärischen Vorgehen gegen die kurdische Bevölkerung. Und mit dem menschenverachtenden deutsch-türkischen Deal gegen Geflüchtete ist die Bundesregierung mitverantwortlich für das Sterben im Mittelmeer.

Deshalb wollen wir am 27. Oktober nicht nur dem Tod von Andrea Wolf und ihrer GenossInnen gedenken, sondern auch aktiv eintreten, wofür sie ihr ganzes Leben gekämpft hat: Für eine befreite Gesellschaft, gegen den deutschen und türkischen Militarismus sowie für die Befreiung der Frauen vom Patriarchat!

- ★ Kampf dem AKP-Regime! Rüstungsexporte stoppen! Solidarität mit Rojava und dem Aufbau des demokratischen Konföderalismus!
- ★ Deutsche Panzer raus aus Kurdistan: Für die sofortige Einstellung aller Waffenlieferungen an die Türkei
- ★ Schluss mit den Kriegsverbrechen des türkischen Staates
- ★ Freiheit für Abdullah Öcalan und alle politischen Gefangenen
- ★ Stoppen wir den deutsch-türkischen Deal gegen Geflüchtete
- ★ Für die Aufhebung des PKK-Verbots und die Beendigung aller Repressionen gegen Kurd*innen in Deutschland: Kommt massenhaft zu den Prozessen gegen AktivistInnen in München!



aktuelle Infos unter:
<https://ronahiandreawolf.noblogs.org>



„Die Kriegsmaschine lahmlegen“ erinnern – gedenken – kämpfen

Gedenkveranstaltung am Samstag, den 27. Oktober 2018
um 18.30 Uhr im Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2,
80469 München

Mit Beiträgen, Filmen, Musik und Bildern von Freund*innen von
Andrea Wolf, Rechtsanwalt Alexander Hoffmann, Dirk Campbell u.a.

„Ich würde mir wünschen, dass es in den Metropolen Bewegungen
gäbe, die diesen Krieg angreifen, unmöglich machen würden. Einfach
den Nachschub kappen. Ich weiß, es ist angesichts des Zustands in
den Metropolen utopisch. Auch auf längere Zeit wird es so bleiben.
Schade, das wäre was. Eine militante Bewegung, die die Kriegsma-
schine lahmlegt.“

Andrea Wolf, 1. Mai 1997, in den Bergen Kurdistans.

Solidaritätskonzert für Afrin

Sonntag, den 18. November 2018, 14 – 22 Uhr

weitere Infos unter Facebook:
Kurdisches Gesellschaftszentrum München

Unterzeichner*innen:

Münchner Bündnis Hände weg von Afrin ★ Internationalistische Freund*innen Andrea Wolf/Ronahî ★ Interventionistische Linke, München und Nürnberg ★ Azadi e.V. Rechthilfefonds für Kurdinnen und Kurden in Deutschland, Köln ★ Antifa Stammtisch München ★ Stêrka Jin ★ Ciwanan Azad, München ★ Kurdisches Gesellschaftszentrum München ★ Ceni, Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V. ★ Sara-Frauengruppe München ★ Bündnis für Frieden in Kurdistan Nürnberg ★ YXK Verband der Studierenden aus Kurdistan (Yekitiya Xwendekarên Kurdistan) ★ JXK Studierende Frauen aus Kurdistan (Jinên Xwendekar ên Kurdistan) ★ Rote Hilfe e.V., Ortsgruppe München ★ Antikapitalistische Linke München (alm) ★ Linksjugend [’solid], München ★ Antifaschistischer Aufbau München